

Rom in der Belle Epoque.
Kunstsinnige Salons und elegante Paläste, glanzvolle Boomtown und gefeierte Metropole, pathetischer Rückblick und optimistische Zukunftsvisionen, geniale Strategen und idealistische Helden, die Subtilität des Fin de Siecle und der Triumph des liberalen Geistes, die Kreation einer Weltstadt und deren großbürgerliche Eliten, faszinierender Mix von Impressionismus, Art Nouveau und Moderne im wohltuenden Rausch der Sinne und in anregendem Dolce Vita.
24.2. - 28.2.2027

Mittwoch, 24.2.: Wien / Rom / Gianicolo / Roma sparita / Sacro Cuore di Gesu / Piazza Cavour

07.50-09.25 Uhr Flug mit Austrian OS 551 von Wien nach Rom; Beginn der Kulturreise, die der Transformation von der verschlafenen Stadt der Päpste in die dynamische Metropole des italienischen Königreichs gewidmet ist und die komplexe Urbanität Roms verständlicher macht; Fahrt mit Reisebus in das Stadtzentrum, wo eine Dramaturgie beginnt, die von idealistischen Hoffnungen, deprimierenden Niederlagen und monumentaler Neuerfindung handelt; Fahrt zum Gianicolo, wo der Traum der Römischen Republik auflebte, wo Rom im modernen Geist neu geboren und zum Zentrum eines demokratischen Italiens werden sollte; Besichtigung des Garibaldi Reiterstandbilds, des Garibaldi Museums, des Ossariums und des Museums der Römischen Republik – Erinnerungsorte, die nachfühlbar machen, mit welcher Entschlossenheit Garibaldis Freiwillige ihre Ideale verteidigten, und zeigen, dass sich Erinnerungspolitik oft stärker auf Opfer als auf Siege beruft und sich gerne der Kunst als Waffe bedient; hierauf folgt ein kulinarisches Entree mit Speisen der cucina romana; am Nachmittag folgt der zweite Akt, der soziokulturellen Veränderungen nach der Entmachtung der Päpste nachspürt: Besuch des Museo di Roma, das in die Kultur- und Wirtschaftsgeschichte Roms blicken lässt und die bewegenden Aquarelle von Ettore Roesler Franz beherbergt, die das verschwundene Rom festhalten - die idyllischen Lebenswelten, die durch imposante Boulevards und glanzvolle Paläste ersetzt wurden; in der neogotischen Kirche Sacro Cuore di Gesu präsentiert sich eine päpstliche Antwort auf deren Entmachtung: das Museo del Purgatorio, einer der ungewöhnlichsten Orte Roms, der ein Kontrastprogramm zu Ratio, Justiz und Nationalstaat offeriert, eine Welt der Mysterien und Strafen für jene, die die päpstliche Herrschaft beendeten; der dritte Akt spielt sich auf der glanzvollen Piazza Cavour ab, die von breiten Avenues, großbürgerlichen Palästen und den städtebaulichen Visionen der Belle Epoque geprägt ist, die die Hauptstadt des säkularen Nationalstaats feiern; Spaziergang von der Statue Graf Cavours zum dominanten Justizpalast, der die Emanzipation des laizistischen gegenüber dem göttlichen Recht zum Ausdruck brachte; Abend zur freien Verfügung; Nächtigung im ****Hotel Donna Camilla Savelli, das in einem ansprechenden barocken Kloster untergebracht ist.

Donnerstag, 25.2.: Vittoriano / Museo del Risorgimento / Galleria Naz. d'Arte Moderna / Prati / San Gioacchino

Nach dem Frühstück geht es zu Sehenswürdigkeiten, die erklären können, wie aus der alten Papststadt die neue Hauptstadt Italiens wurde; es beginnt auf der Piazza Venezia, vor einem der auffälligsten Fanale, dem monumentalen Vittoriano; Spaziergang über die Treppen zum Altare della Patria, der den Grundmythos der Nation Italien mit antiker Formensprache symbolisiert: das moderne Italien als Erbe des römischen Imperiums; beim Grab des Unbekannten Soldaten wird erkennbar, dass auch die Gefallenen des Ersten Weltkriegs als Opfer für das Risorgimento Teil des Staatsgedächtnisses wurden; im Museum des Risorgimento wird klar, dass die Einigung Italiens ein konfliktreicher Prozess zwischen drei Protagonisten war: Cavour, Garibaldi und Mazzini, die unterschiedliche Lösungskompetenzen einbrachten; zugleich lädt das Labor der Nation ein, darüber nachzudenken, wann aus Patriotismus Nationalismus wurde; auf die aufwühlenden Diskurse folgt eine Mittagspause; danach Ortswechsel zur Galleria Nazionale d'Arte Moderna, um der Frage nachzuspüren, wie Künstler die epochalen Umwälzungen wahrnahmen; Besichtigung von Werken des Impressionismus, des Jugendstils und der klassischer Moderne, die verdeutlichen, dass die Belle Epoque die kulturelle Seite des Risorgimento war und Rom Teil derselben kulturellen Moderne wurde, die Paris, Berlin oder Wien prägte; dass Italiens Künstler den Fortschritt nicht uneingeschränkt feierten, wird an Werken deutlich, die die sozialen Krisen, den Wandel in der Wahrnehmung, die rasante Veränderung der zivilisatorischen Frequenz etc. kritisch reflektierten; mit welchen Raffinessen der Kulturkampf geführt wurde, zeigt das Prati Viertel, dessen rechteckige Urbanität die antiken Städte verherrlicht, die mit ihrer Planmäßigkeit als das Gegenteil des planlosen Gassengewirrs der päpstlichen Stadt galten; die päpstliche Antwort darauf war San Gioacchino inmitten des Prati Viertels; Besichtigung des Sakralbaus, der zu den interessantesten Roms zählt und mit pointierter Eleganz, mächtiger Kuppel und monumentaler Raumwirkung einen Spagat zwischen Moderne und himmlischer Macht spannt, um dem Menschenwerk den feierlichen Sakralraum, Spiritualität und Liturgie gegenüber zu stellen; Abendessen in einer Trattoria; Nächtigung im ****Hotel Donna Camilla Savelli.

Freitag, 26.2.: Via Vittorio Veneto / Foro Italico / Stadio dei Marmi / Villa Maraini / della Vittoria

Nach dem Frühstück steht die Formung Roms zu einer europäischen Metropole im Mittelpunkt; Fahrt entlang der Via Vittorio Veneto, die durch Fellinis Dolce Vita weltberühmt wurde; Besuch des Cafe Cadorin, Halt bei den Hotels Savoy, Excelsior und Grand Palace, die klar machen, dass jede Generation eine andere Moderne promotete, was ein spannendes staccato unterschiedlichster Befindlichkeiten zur Folge hat; Spaziergang durch die Galerien Sciarra und Alberto Sordi, die die mondäne Gesinnung der neuen Eliten versprühen und zeigen, dass der öffentliche Raum eine elegante Bühne der Metropole Rom wurde; nach der Mittagspause fordern das Foro Italico und das Stadio dei Marmi dazu auf, über den faschistischen Missbrauch der römischen Antike zu reflektieren, da sich die Faschisten nicht als Erben des antiken Roms, sondern als dessen Wiederbeleber sahen; die Gigantomanie suggerierte, dass anstelle des liberalen Rechtstaats die Unterordnung gesunder, starker und disziplinierter Menschen unter den Duce getreten war – so wie es unter den Römern gewesen wäre; einen sympathischen Kontrast dazu bietet die stattliche Villa Maraini, die die Internationalisierung Roms dokumentiert: erbaut von einem Schweizer Architekten für dessen Bruder, der im boomenden Italien ein reicher Industrieller wurde, ging die Villa später an den norwegisch-amerikanischen Bildhauer Hendrik Christian Andersen über, dessen hier ausgestellte Skulpturen und visionäre Entwürfe Rom als Weltstadt feiern sollten; die Entwicklung Roms zu einer modernen europäischen Stadt wird im Fin de Siecle-Viertel della Vittoria deutlich, dessen bürgerliche Wohnhäuser und elegante Villen den Übergang vom Historismus zum Jugendstil veranschaulichen; Abendessen in einer Trattoria; Nächtigung im ****Hotel Donna Camilla Savelli.

Samstag, 27.2.: Coppede-Viertel / Piazza della Repubblica / Villino Ximenes / Palazzo Primoli / Campo dei Fiori

Nach dem Frühstück beginnen die Kulturwanderungen bei einem der außergewöhnlichsten Architektur-Ensembles Europas, dem Coppede-Viertel, das aus 26 Wohnhäusern und 17 Villen besteht, die utopische, phantasievolle Architekturvisionen darstellen: mittelalterliche Türme, Renaissancepaläste, barocke Theatralik, floraler Jugendstil und frühe Art-Deco-Elemente; die Piazza della Repubblica zeugt vom Bemühen um repräsentativen Stadtraum, der über der Exedra der Diokletians Thermen errichtet wurde, damals Piazza Esedra genannt, die mit der sinnlichen Najaden Fontäne heftige Kontroversen auslöste; Besuch von St. Paul's Within the Walls, der ersten protestantischen Kirche, die die konfessionelle Internationalisierung Roms erweiterte; Halt beim Palazzo delle Esposizioni, der den Anspruch Roms unterstreichen sollte, auch Zentrum zeitgenössischer Kunst und Wissenschaft zu sein, und verstehen lässt, dass Architektur auch nationale Identität ausdrückte; beim Villino Ximenes, dem Atelier-Haus des Monumentalkünstlers Ettore Ximenes, verschmelzen Architektur, Skulptur und Fassadendekoration zu einem Gesamtkunstwerk des italienischen Jugendstils; nach der Mittagspause überrascht der Palazzo Primoli mit zwei Sammlungen privater Wohnkultur; das Napoleonische Museum lädt in die höfische Dimension der napoleonischen Epoche und in die Verbindungen der Familie Bonaparte zu Rom; danach folgt das Museo Mario Praz, eines der bedeutendsten Wohnmuseen Europas, das mit rund 1200 Objekten eine vielschichtige Wohnwelt des 19.Jh. präsentiert und klar macht, dass Interieurs Träger kultureller Erinnerung wurden; Aperitif auf dem Campo de Fiori; Abend zur freien Verfügung; Nächtigung im ****Hotel Donna Camilla Savelli.

Sonntag, 28.2.: EUR / Pietro-Canonica-Museum / Pincio / Wien

Nach dem Frühstück Fahrt in den Stadtteil EUR/Esposizione Universale di Roma, der eines der ambitioniertesten städtebaulichen Projekte Europas war - 1937 als faschistische citta ideale begonnen, in der Nachkriegszeit als größtes urbanes Gesamtwerk des Funktionalismus beendet; Spaziergang zum Palazzo della Civilta Italiana, zum Palazzo degli Uffici und über die großzügige Piazza Guglielmo Marconi zum Palazzo dei Congressi, einem Hauptwerk des italienischen Rationalismus, das klassische Proportionen mit moderner Konstruktion verbindet; Besuch des Museo della Civilta, das einen markanten Kontrast zum EUR bildet; hierauf kulinarisches Finale mit einer Speisefolge der römischen Küche; gestärkt geht es weiter zum Wohn- und Atelierhaus des Bildhauers Pietro Canonica, der zu den bedeutendsten Bildhauern zwischen Belle Epoque, Historismus und früher Moderne gehörte, was im ausgestellten Oeuvre an Bronzen, Modellen, Skulpturen und Skizzen zum Ausdruck kommt; Flanieren durch den Park der Villa Borghese, Halt bei der harmonischen Casina Valdier, ein Meisterwerk des römischen Neoklassizismus; schließlich führt die Passeggiata zur Panoramaterrasse des Pincio, die einen der berühmtesten Ausblicke über Rom eröffnet; Transfer zum Flughafen; 20.05-21.45 Uhr Flug mit Austrian OS 558 von Rom nach Wien.

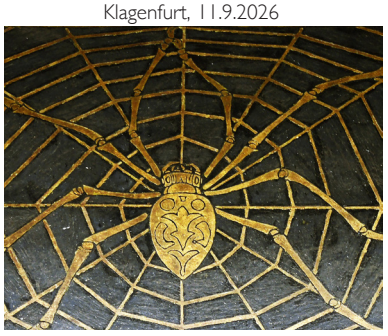
Preis:	€ 2.427,--
Einzelzimmerzuschlag:	€ 587,--
Leistungen:	Flüge mit Austrian; Busfahrten entlang der angeführten Routen; Nächtigung mit Frühstück im ****Hotel Donna Camilla Savelli; zwei Mittag-, zwei Abendessen, Aperitif am Samstag; alle Eintritte und Führungen; drahtloses Audio Guide System.
Reiseleitung:	Dr. Maximilian Grothaus
Zahlung:	Als Dokumentation der Anmeldung € 242,-- pro Person. Der Restbetrag ist zahlbar am 10.2.2027.
Internet:	https://www.turismoroma.it; https://www.sovraintendenzaroma.it/i_luoghi; https://www.museodiroma.it; https://www.basilicadelsacrocuore.it; https://www.romasegreta.it/prati/piazza-cavour.html; https://vive.cultura.gov.it/it/museo-centrale-del-risorgimento; https://www.galleriaartemodernaroma.it; https://www.gliscritti.it/blog/entry/5723; https://artwonders.it/series/quartiere-coppede-trionfo-dello-stile-liberty-a-roma; https://fondoambiente.it/luoghi/foro-italico-palazzo-h-salone-d-onore-e-palestra-storica?ldc; https://www.museonapoleonico.it; https://www.turismoroma.it/de/node/18586; https://museocanonica.it;https://www.vretreats.com/donna-camilla-savelli;

Anmeldung: Die Anmeldung kann telefonisch, per E-Mail oder über www.anabasis.at erfolgen. Danach wird den Teilnehmern eine Buchungsbestätigung übermittelt. **Informationspflicht** laut Pauschalreisegesetz und Standardinformationsblatt: www.anabasis.at/de/impressum; https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Bundesnormen/NOR40192828/I_50_2017_Anhang_1.pdf. Die **GISA-Zahl** von Anabasis Reisen Ges.m.b.H. lautet: 10601969. Details zur Reiseleistungsausübungsberechtigung von Anabasis Reisen Ges.m.b.H. finden Sie auf der Webseite www.gisa.gv.at/abfrage unter der GISA-Zahl 10601969. **Versicherungen**: Die Gesetzeslage verpflichtet uns, auf die Möglichkeit von Reiseversicherungen aufmerksam zu machen. Für Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung. **Sicherheitshinweis**: Angesichts weltweiter terroristischer Aktivitäten empfehlen wir allen Reisenden ein sicherheitsbewusstes Verhalten, das den örtlichen Gegebenheiten angepasst ist. Anabasis Reisen kann für die Sicherheitslage vor Ort keine Haftung übernehmen. Informationen zur aktuellen Sicherheitslage finden Sie auf der Homepage des Bundesministeriums für Europäische und Internationale Angelegenheiten (https://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reisewarnungen/). Gerne geben wir aktuelle Sicherheitshinweise. **Informationen über die Zahlungsmodalitäten gemäß Reisebürosicherungsverordnung (RSV)**: Veranstalter: Anabasis Reisen Gesellschaft m.b.H., Eintragungsnummer 1998/0021 im Veranstalterverzeichnis des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend. Gemäß der Reisebürosicherungsverordnung (RSV) sind Kundengelder bei Pauschalreisen des Veranstalters Anabasis Reisen Gesellschaft m.b.H. unter folgenden Voraussetzungen abgesichert: Die Anzahlung erfolgt frühestens elf Monate vor dem vereinbarten Ende der Reise und beträgt maximal 10 % des Reisepreises. Die Restzahlung erfolgt frühestens 20 Tage vor Reiseantritt - Zug um Zug gegen Aushändigung der Reiseunterlagen an den Reisenden. Darüber hinausgehende oder vorzeitig geleistete Anzahlungen bzw. Restzahlungen dürfen nicht gefordert werden. Anzahlungen bzw. Restzahlungen sind nur in dem Umfang abgesichert, in dem der Reiseveranstalter zu deren Entgegennahme berechtigt ist. Die Absicherungssumme wird vorrangig zur Befriedigung von vorschriftsmäßig entgegengenommenen Zahlungen verwendet. Garant ist die Bank für Kärnten und Steiermark (Bankgarantie Nr. 000-11-00170 vom 4.7.2011). Die Anmeldung sämtlicher Ansprüche ist bei sonstigem Anspruchsverlust innerhalb von 8 Wochen ab Eintritt einer Insolvenz beim Abwickler, der Redion SA - Niederlassung Österreich, Dr.-Adolf-Schärf-Platz 10, 1220 Wien, Tel 01 317 25 00, Mail: prv.at@redion.com vorzunehmen. Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen (ARB) in der letztgültigen Fassung, die im Rahmen des Konsumentenpolitischen Beirates des Bundesministers für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz beschlossen werden. Die **Stornobedingungen laut ARB** sind: 10 % bis zum 30. Tag vor Reiseantritt, 25 % vom 29. bis zum 20. Tag vor Reiseantritt, 50 % vom 19. bis zum 10. Tag vor Reiseantritt, 65 % vom 9. bis zum 4. Tag vor Reiseantritt, 85 % ab dem 3. Tag (72 Stunden) vor Reiseantritt. **Bei Anabasis Reisen weichen die Stornobedingungen wie folgt von den ARB ab**: Die **Stornobedingungen bei Busreisen** sind 10 % bis zum 75. Tag vor Reiseantritt, 30 % vom 74. bis zum 31. Tag vor Reiseantritt, 50 % vom 30. bis zum 10. Tag vor Reiseantritt, 65 % vom 9. bis zum 5. Tag vor Reiseantritt, 100 % ab dem 4. Tag (96 Stunden) vor Reiseantritt. Die **Stornobedingungen bei Flugreisen** sind 10 % des Reisepreises bis zum 75. Tag vor Reiseantritt, 50 % vom 74. bis zum 40. Tag vor Reiseantritt, 70 % vom 39. bis zum 20. Tag vor Reiseantritt, 90 % vom 19. bis zum 16. Tag vor Reiseantritt, 100 % des Reisepreises ab dem 15. Tag vor Reiseantritt. Die Hotelklassifizierung erfolgt auf Grund der jeweiligen nationalen Landesstandards. Es gilt österreichisches Recht. Gerichtsstand Klagenfurt.

Änderungen vorbehalten.

Klagenfurt, 11.9.2026



www.anabasis.at

Anabasis Reisen Gesellschaft m. b. H.
A-9020 Klagenfurt, Linsengasse 60 · A-9020 Klagenfurt, Alter Platz 22
Tel. +43 (0)463/51 60 28, +43 (0)463/59 29 40
Mobil +43 (0)664/34 19 663, +43 (0)664/26 216 48
info@anabasis.at, grothaus@anabasis.at,
UID Nr.: ATU 257 85 709; FN: 107115y; Landesgericht Klagenfurt,
Bankverbindung: BKS Bank; IBAN: AT75 1700 0001 0018 5687; BIC: BFKKAT2K

Anábasis

Reisen ist Bildung